

## Die Kirchenfenster im Chorraum

Der Chorraum in unserer Pfarrkirche erhielt nach den Plänen des Mönchengladbacher Glasmalers Ernst Jansen-Winkels in den Jahren 1960 und 1966 durch die Firma Glasmalerei Oidtman aus Linnich eine neue Buntverglasung.

Im Jahre 1960 feierte unser damaliger Pfarrer Georg Roeben sein „Goldenes Priesterjubiläum“. Bis zu diesem Zeitpunkt konnten die drei Mittelfenster im Chorraum fertig gestellt werden. Die beiden äußeren Fenster wurden im Jahre 1966 installiert.

Hierzu schreibt Frau Dr. Anette Winkels:

„Das mittlere Fenster im Chorraum stellt Christus dar, rechts und links begleiten ihn die Kirchenpatrone: die Hl. Maria und der Hl. Maternus. Die recht statisch wirkenden Figuren nehmen den größten Teil des Fensters ein, wobei sich der thronende Christus in der Mitte durch seine sitzende Haltung von den anderen stehenden Figuren absetzt. Eigentlich sind die Figuren behandelt wie das Ornament der Umgebung, und doch heben sie sich deutlich vom Grund ab. Christus nimmt wiederum eine Sonderstellung durch sein helles Gewand ein. Auf den ersten Blick scheint er dargestellt wie ein thronender König, doch alle Details weisen ihn als den Gekreuzigten aus: Aus seinen geöffneten Händen und von den Füßen herab symbolisieren rote Tropfen das aus den Wunden fließende Blut, der Nimbus ist ebenfalls rot und die Krone, die über seinem Haupt schwebt, ist die Dornenkrone. Seine rechte Hand zeigt den Segensgestus, in formaler Entsprechung ist seine linke Hand vor der Brust erhoben. Fast symmetrisch hat der Künstler die Figur komponiert, während die Hauptlinien der sie rahmenden Personen auf diese hinweisen, wie die schrägen Linien des Gewandes der Maria oder der diagonal verlaufende Bischofsstab bei Maternus. Maria ist dargestellt im klassischen rot-blauen Gewand und gleichzeitig fest eingefügt in die Flächigkeit des umgebenden Mosaik. In diesem sind nur wenige Elemente betont, wie die demütig vor der Brust gekreuzten Arme und die Krone über ihrem Haupt, die sie *auszeichnet als die in den Himmel aufgefahrene, thronende Gottesmutter. In formaler Entsprechung ist rechts von Christus der hl. Maternus komponiert. Diese drei mittleren Fenster, die durch ihre aus Grau, Rot, Blau und Grün beschränkte Farbigkeit eine Einheit bilden, werden wiederum gerahmt durch die beiden äußeren Fenster mit Darstellungen der hl. Maria Goretti und des hl. Georg. Die Farbigkeit ist leicht variiert, denn statt des Grün wird hier als dritte Farbe Gelb verwendet. Die Gewänder der Figuren selber sind wie bei Christus überwiegend in Grautönen gehalten, so dass im Chorraum abwechselnd eine helle und eine dunkler farbige Figur erscheint. Die Armhaltung des Georg bildet ein Pendant zum Maternus und auch die Armhaltung der weiblichen Heiligen korrespondieren miteinander.*

*Wie streng und konsequent diese Figurengruppe im Chor komponiert ist, wird besonders deutlich, wenn man auf die allen Bildern gemeinsamen Elemente achtet. Alle Figuren sind in strenger Frontalität wiedergegeben; allen gemeinsam ist der rote Nimbus, der zusätzlich bei den äußeren mit einem Schriftzug versehen ist. In der Mitte der Felder, die sich durch die Eisenhalterungen der Fenster ergeben, verläuft im Hintergrund ein breiter Streifen, bei den mittleren Fenstern weiß, den äußeren gelb. Dieser hat nicht nur formale Gründe; im mittleren Glasbild symbolisiert er den Thron, auf dem Christus sitzt. Alle Darstellungen werden durch einen Ornamentstreifen wie' durch eine farbige Bordüre gerahmt. Diese ist identisch bei den beiden äußeren und den drei mittleren Fenstern.*

*Den Abschluss dieser Figurengruppe und zugleich den Übergang zum Kirchenschiff bilden die beiden etwas höher gelegenen Ornamentfenster mit ihrer starken Farbigkeit - hier dominiert Rot.“*

*Das Christusfenster wurde damals von der Zivilgemeinde Mariaweiler-Hoven gestiftet. Links das Mutter-Gottes-Fenster wurde von der Fa. Thomas Josef Heimbach gestiftet und rechts das Maternus-Fenster von Aline und Josef Kufferath.*